



13. November 2007

„Der Rotstift soll in der Schublade bleiben“

**RMV-Aufsichtsrat will Zugfahrten sichern / OB Roth weiterhin Vorsitzende /
Gute Nachrichten zur Strecke Darmstadt - Pfungstadt**

Die Mitglieder des RMV-Aufsichtsrates haben auf ihrer jüngsten Sitzung in Hofheim am Taunus ihre Vorsitzende, die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU), in ihrem Amt bestätigt. Das Gleiche gilt auch für den stellvertretenden Vorsitzenden, den Landrat des Wetteraukreises, Rolf Gnadl (SPD). Gnadl, dessen Amtszeit als Landrat mit diesem Jahr endet, gibt allerdings den Stab als stellvertretender RMV-Aufsichtsratsvorsitzender dann weiter an André Kawai (SPD), Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises.

Nach dem Willen des Aufsichtsrates sollen keine Zugleistungen aus dem Fahrplan 2009 gestrichen werden – vorausgesetzt es gelingt in den kommenden Jahren, trotz der bekannt schwierigen Finanzlage mögliche Defizite mit anderen Mitteln zu decken. „Ich bin froh, dass mich der Aufsichtsrat ganz klar beauftragt hat, alles daran zu setzen, die Finanzierung unseres Angebotes zu sichern. Der Rotstift soll in der Schublade bleiben“, so Volker Sparmann, Sprecher der RMV-Geschäftsführung, nach der Sitzung. Als erstes werde er Gespräche mit der Landesregierung darüber aufnehmen, wie gekürzte Bundesmittel in Zukunft kompensiert werden könnten.

Gute Nachrichten gibt es zum Anschluss von Pfungstadt (Landkreis Darmstadt-Dieburg) ans Schienennetz: Denn mit der Reaktivierung der Schienenstrecke zwischen Pfungstadt und Darmstadt geht es voran. Die für eine öffentliche Förderung notwendige Nutzen-Kosten-Untersuchung ergab laut dem jetzt vorliegenden Schluss-Gutachten bei notwendigen

**Rhein-Main-Verkehrs-
verbund GmbH**

Peter E. Vollmer
Pressesprecher

Alte Bleiche 5
65719 Hofheim

Telefon
(0 61 92) 2 94-112

Telefax
(0 61 92) 2 94-922

E-Mail
pressestelle@rmv.de

Homepage:
www.rmv.de

Rubrik:
Kontakt/Pressekontakt

Infrastrukturkosten von mehr als 6 Millionen Euro einen um das 1,4fach höheren Nutzen. Da außerdem in der Zwischenzeit die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg zugesagt haben, sich an der Finanzierung des benötigten Fahrzeugs zu beteiligen, gab nun der RMV-Aufsichtsrat den Weg für dessen Bestellung frei. Gemeinsam mit drei weiteren „Itinos“, die für die enorm gestiegene Nachfrage auf der Odenwaldbahn gebraucht werden, lässt der RMV nun insgesamt vier zusätzliche Fahrzeuge bei der Firma Bombardier fertigen. Die Aufstockung der Itino-Flotte auf dann 26 Fahrzeuge soll im Sommer 2009 erfolgen, pünktlich zur für Dezember 2009 geplanten Reaktivierung der Strecke.

Ebenfalls auf Grün wurde das Signal gestellt, die Rechte der Kunden im Verbund zu stärken. So darf sich der RMV an dem lokalen Modellversuch beteiligen, im Raum Darmstadt, Offenbach und Frankfurt eine Art „Geld-zurück-Garantie“ bei Verspätungen von zehn oder mehr Minuten einzuführen. Wobei wegen der mangelhaften Infrastruktur Regionalzüge und S-Bahnen erst mal ausgenommen werden. Ebenfalls darf der RMV seine bestehende „Mobilitätsgarantie“ ausweiten. Bereits jetzt erhalten die Besitzer von Persönlichen Jahreskarten Mehrkosten für die Nutzung von Fernzügen und Taxen bei größeren Verspätungen teilweise oder ganz erstattet. Der RMV kann nun dieses Versprechen auch auf die Besitzer von anderen Zeitkarten ausdehnen. Beide Neuerungen sollen im Laufe des nächsten Jahres greifen.